



DIÖZESE  
INNSBRUCK

# Digitales Archiv

## Maturatreffen Krypta Jesuitenkirche

**01.05.1980**

### Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.43.9

---

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-26221](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-26221)

Matrnatreffen , Krypta Jesuitenkirche 1. 5. 1980

Liebe Freunde !

Was feiern wir bei unserem Treffen eigentlich ? Eine Herbstabend - oder einen Frühlingsmorgen (wie ihn uns heute die Natur beschert )? Wir werden zugeben müssen - so widersprüchlich kann das Leben sein - daß etwas von beidem in dieser Stunde mitschwingt : Herbstabend und Frühlingsmorgen:

Der H e r b s t a b e n d :

Es ist - darüber werden wir uns keinen Illusionen hingeben - die Stunde der neigenden Sonne und der längeren Schatten der Vergänglichkeit . Unser Kreis wird kleiner, die Adressenliste schmilzt , und immer mehr von unserer steht auf der <sup>anderen</sup> anderen Seite der Wirklichkeit , die uns verborgen ist .

Es ist auch die Stunde der schärferen Konturen , wie sie nun einmal erst der Herbst bringt . Ich meine damit eine gewisse intensivere Klarheit des Blicks , für das Wesentliche , die entscheidenden Werte des Lebens , das Gültige und das Bleibende . Es ist etwas Schönes , wenn man der Phrasen und Illusionen ein wenig entwachsen darf . *Vogel im Flug*

Es ist auch die Stunde des milderen Lichts - das der Photographie im Herbst so schätzt. Man ist dabei , die Ernte des Lebens einzubringen, und auf den Feldern liegt auch ein wenig der Friede der Kartoffelfeuer , in denen das verbrannt wird , was an Eitelkeit und Torheit und allen Wucherungen des Herzens ins Kraut geschossen ist . Wir waren eine Generation , die auch ihre Belastungen und Irrwege hatte , aber eines ist uns vielleicht stärker geblieben , wenn ich hier vom milderen Licht spreche - wir waren keine Generation , die in tausend Selbstverständlichkeiten verwöhnt und geschaukelt wurde, und darum glaube , darf diese Milde des Herbstabends sich in einem tiefen Gefühl der D a n k b a r k e i t ausdrücken . Es fällt uns doch nicht so schwer , eine Danke hinüberzusagen für alles , was gut war : Arbeit , und Freiheit , , Familie und Heim , Kinder und Gesundheit und Leben ..... Das Danke ist eigentlich die höchste Form der Religiosität .

Unser Treffen hat aber - nicht nur vom Kalender und vom Wetter herden Charakter des Fr ü h l i n g s m o r g e n s .

Wir Ich meine das nicht nur im Sinne nostalgischer Veteranengefühle , wenn wir vor der Kirche zu den Fenstern hinaufschauen , hinter denen wir gelernt , gerauft, geblödel, gelacht gemeutert und gezittert haben . Ich meine "Frühlingsmorgen" nicht nur im Sinne eines "Altes Herz wird wieder jung " in den Strahlen eines aufgehenden Erinnerungsoptimismus , der alles Einstige verklärt.

Ich meine mehr die Frage des zeitlosen Jungbleibens. Es ist kein Zweifel, daß es jugendliche Alte und altgewordene Jugendliche gibt . Unter Zeitläufter hat den jungen müden Typ gar nicht selten hervorgebracht Ich glaube , daß das Geheimnis des geistigen Jungbleibens ein V o r - u r t e i l ist , die Fähigkeit zu einem Vorurteil klassifiziert man sonst ja negativ , aber in diesem Fall ist es einmal anders . Ich meine mit diesem jungbrunnenhaften Vorurteil die Einstellung des J a . Das J a zum Leben , zur Aufgabe , zu den Seinen , zu den Menschen für die wir da sind , da J a und die Bereitschaft , hinter tausend Dingen doch immer wieder das Wunder der Liebe zu sehen . Das müde Nein macht Junge alt , dieses tiefe Ja macht Alte jung . Es ist die Fähigkeit , vor die große Gleichung des Lebens mit manchen Unbekannten das  $\int$  herzhafteste P l u s zu setzen .

Und so wie das große D a n k e , mündet auch das große J a in das Mysterium der Liebe hinein , die in Gott aufleuchtet . Beide Grundhaltungen , die uns heute beseelen sollen , werden nur sinnvoll vor dem liebenden Du Gottes . Und so darf beides bei uns sein in dieser Stunde : Die Klarheit und der Friede des Herbstabends, und die Dynamik des Frühlingsmorgens der ewigen Jugend , wie es Isaias ausgedrückt hat : Es werden ihnen Schwingen wachsen gleich den Adlern , sie gehen - und werden nicht müde, sie laufen und werden nicht matt.....

Styria

Einführung in die Grundlagen der Tierkunde  
1958

Motoren in Christian Park? 76

Mensch, Staat, Welt im Jahre 77

Herrl (Fitzgerald, Kowatz, Wenzel)